Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 41

Artikel: Das Buch des Nachbarn
Autor: Mayringer, Hans F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-617097

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher mit Liebe gemacht

Roswin Finkenzeller/Wilhelm Ziehr/Emil M. Bührer
Schach
2000 Jahre Spiel-Geschichte

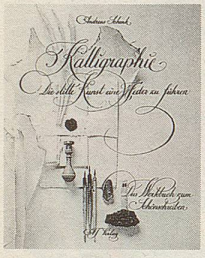
208 Seiten, farbig und s/w illustriert, fest gebunden, mit Schutzumschlag, Grossformat, Fr. 74.–

Roland Jöhri
Die Kochkunst Graubündens
Traditionelle Rezepte – neu kreiert

176 Seiten, 70 Farbfotos, fest gebunden, mit Schutzumschlag, Grossformat, Fr. 84.–

Josef Müller-Brockmann/ Karl Wobmann
Fotoplakate
Von den Anfängen bis zur Gegenwart

240 Seiten, 100 Farb- und 200 s/w-Reproduktionen, fest gebunden, mit Schutzumschlag, Grossformat, Fr. 94.–



Andreas Schenk
Kalligraphie
Die stille Kunst eine Feder zu führen
Das Werkbuch zum Schönschreiben

104 Seiten, 15 farbige und viele s/w-Illustrationen, flexibel gebunden, mit Schutzumschlag, Fr. 26.–

Jetzt in Ihrer Buchhandlung
AT Verlag Aarau · Stuttgart

Das Buch des Nachbarn

«Sehr geehrter Herr Mayinger, wir danken für das Vertrauen, das Sie uns mit der Zusendung Ihres Buchmanuskriptes bewiesen haben. Leider mussten wir schon beim flüchtigen Durchblättern feststellen, dass Ihr Werk sich weder inhaltlich noch stilistisch in das Konzept unseres Verlagsprogramms einfügt. Die Flut von Manuskripten, die unser Lektorat täglich überschwemmt, macht es uns leider unmöglich, auf einzelne Kriterien unserer Ablehnung einzugehen. Wir freuen uns jedoch, Ihnen Ihr Manuskript zurücksenden zu können, da Sie im Gegensatz zu den meisten Autoren das Rückporto nicht vergessen haben.

Lassen Sie sich von unserer Absage nicht entmutigen. Nach einer zuverlässigen Schätzung findet nur jedes eintausendste Buchmanuskript einen Verleger. Was jedoch nicht ausschliesst, dass sich ein Verlag finden lässt, der Ihr Werk in angemessener Weise zu publizieren versteht. Mit freundlichem Gruss.»

Der Brief des Lektorats erreichte mich, kurz nachdem ich den Bericht über die Frankfurter Buchmesse 1988 gelesen hatte. Ich war deshalb auf die Absage vorbereitet. Man bedenke doch: 340 000 Titel präsentierten dort die ausstellenden Verlage ihren Lesern. Nicht gezählt die Editionen jener Verleger, die nicht auf der Frankfurter Buchmesse vertreten waren.

Erschüttert von der noch nie dagewesenen Schreibwut beginne ich zu rechnen: Wenn nur jedes tausendste Buch gedruckt wird, so entfallen nach Adam Riese auf 340 000 erschienene 340 Millionen geschriebene Bücher. Säuglinge, Senile und Analphabeten ausgenommen, verfasst somit nahezu jeder in unserem Kulturkreis ein Buch jährlich. Da sage niemand mehr, dass es zu wenig Leser gebe, denn zumindest liest jeder Autor sein eigenes Werk selbst.

Ob ich mit der mir nachgerühmten diskreten Zurückhaltung nicht einmal meinen Nachbarn fragen sollte, ob er sein diesjähriges Buch schon vollendet habe und welchem Verlag er es anbieten wolle?

Hans F. Mayinger

Ball und Buch

Was haben Tennisbälle mit Büchern gemeinsam?

Beide werden aufgeschlagen.

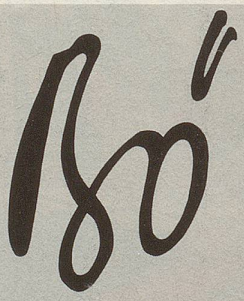
gk

Demnächst erscheint:

Hans Waldmann
Bürgermeister, Feldherr und Staatsmann
Der Höngger Bericht 1489

Mit einem Versuch über Hans Waldmann von Pfarrer Dr. Peter Vogelsanger, der Umschreibung des mittelalterlichen Textes in die heutige Schrift durch Professor Ernst Gagliardi und der Übersetzung in die heutige Sprache durch Irmgard Vogelsanger-de Roche sowie 72 Seiten Faksimile-Wiedergabe der Handschrift und drei Abbildungen im Text.

Broschiert, etwa 136 Seiten, etwa Fr. 24.80
GS-Verlag Zürich



AUSSTELLUNG

zum 100. Geburtstag von
Carl Böckli 1889—1970
Karikaturist und Nebelspalter-Redaktor

Kursaal Heiden
23. September — 22. Oktober 1989

Öffnungszeiten:
Dienstag — Donnerstag 14 — 17 Uhr
Freitag 14 — 21 Uhr
Samstag + Sonntag 10 — 17 Uhr
Eintritt frei